



© Monthira / Stock.adobe.com

# Globale Trends sorgen für Rückenwind

Impact Investing gewinnt bei institutionellen Investoren an Bedeutung, da nachhaltige Technologien wettbewerbsfähig werden und die regulatorische Unterstützung wächst. Dachfonds ermöglichen auch außerhalb der EU Artikel-9-Klassifizierungen. Das eröffnet globale Chancen.

Impact Investing stößt auf ein wachsendes Interesse bei Versicherungen und anderen institutionellen Investoren. Dabei geht es darum, mit dem investierten Kapital einen messbaren positiven Einfluss auf genau definierte Nachhaltigkeitsziele zu erzeugen – neben einer attraktiven und marktgerechten finanziellen Rendite. Viele deutsche Versicherer sind Vorreiter beim Festlegen von Nachhaltigkeitszielen und zeigen diese beispielsweise durch die Teilnahme an der Net-Zero Asset Owner Alliance der Vereinten Nationen.

Der Zeitpunkt für einen Durchbruch für Impact Investing auf breiter Front scheint gerade jetzt günstig zu sein: Die

Nachfrage trifft derzeit auf ein Kaleidoskop an potenziell attraktiven Investitionsmöglichkeiten. Viele nachhaltige

## Kompakt

- Ziel von Impact Investing ist es, mit dem investierten Kapital einen messbaren positiven Einfluss auf Nachhaltigkeitsziele zu erzeugen.
- Es spricht einiges dafür, dass Versicherer Impact Investing in ihrer Anlagestrategie noch stärker als in der Vergangenheit berücksichtigen wollen, insbesondere im Bereich Private Equity.
- Der Zeitpunkt für Impact-Investitionen ist günstig, zumal durch einen Artikel-9-Schattenprozess auch Impact-Fonds außerhalb der EU über eine Dachfondsstruktur in die Artikel-9-Klassifizierung aufgenommen werden können.

Technologien stehen kurz davor, marktgängig zu werden. Das gilt vor allem dann, wenn man Nachhaltigkeit um Themen neben dem Klimaschutz erweitert.

### Private-Equity-Investitionen

Weitere Gründe sprechen dafür, dass Versicherer Impact Investing in ihrer Anlagestrategie noch stärker als in der Vergangenheit berücksichtigen wollen, insbesondere im Bereich Private Equity. So wirkt der Klimagipfel der Vereinten Nationen COP28 im Dezember in Dubai beim Thema Impact Investing nach. Dort unterzeichneten 200 Länder eine gemeinsame Vereinbarung, die einen „Übergang weg von fossilen Brennstoffen“ fordert.

Es ist das erste Mal, dass explizit der Rückgang des Öl-, Gas- und Kohleverbrauchs auf globaler Ebene gefordert wird. Um dieses Ziel erreichen zu können, werden sich neue Regulationen bestehender Wirtschaftspraktiken grundlegend ändern müssen. Dass internationales Handeln dringend erforderlich ist, zeigte sich im vergangenen Jahr: 2023 war das heißeste jemals gemessene Jahr. Tatsächlich finden sich die zehn heißesten Jahre, die jemals gemessen wurden, alle im Zeitraum seit 2010. In Deutschland war laut Messungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 2023 das wärmste Jahr seit mehr als 140 Jahren. Investoren sehen das Potenzial: Weltweit stieg 2023 der Anteil an Investitionen in Klimatechnologien in der Assetklasse Private Equity auf elf Prozent. In Europa erreichte der Anteil bereits 27 Prozent.

### Regulatorische Umsetzung

Die spannende Frage ist, wie und nach welchen regulatorischen Rahmenbedingungen entsprechende Investmentprodukte in die Praxis umgesetzt werden. Nachhaltige Finanzprodukte, die auch einer kritischen Betrachtung standhalten, sind ein breites und komplexes Feld, das spezifische Kompetenzen erfordert. Eine mögliche Leitplanke bildet die EU-Offenlegungsverordnung Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR).

Damit lässt sich nach transparenten und verlässlichen Kriterien ein diversifiziertes Portfolio an spezialisierten Impact-Fonds aufbauen, die ihrerseits in vielversprechende Unternehmen und Geschäftsmodelle investieren und im Idealfall als Artikel-9-Fonds im Sinne der SFDR klassifiziert sind.

Allerdings ist das Angebot an Artikel-9-Zielfonds begrenzt. Weltweit sind nach Erhebung von Golding Capital Partners nur 30 Prozent aller Impact-Zielfonds als Artikel 9 eingestuft – obwohl sie messbaren Impact erzielen und strengen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

### Impact-Dachfonds

In der Theorie können sich alle Fonds – also auch Fonds außerhalb der EU – auf europäischer Ebene im Sinne der SFDR einstufen. In der Praxis tun das aber die wenigsten, auch weil damit ein erheblicher Aufwand verbunden ist.

Sollten Anleger deshalb darauf verzichten, in einen weltweiten Vorreiter – beispielsweise eine Präzisionsfermentationplattform zur Herstellung wesentlich günstigerer und nachhaltigerer natürlicher Lebensmittelfarben – zu investieren, nur weil der Fonds im Nicht-EU-Ausland ansässig ist und damit beträchtliche Chancen ignorieren?

Keineswegs. Denn durch ihre eigenen Prüfprozesse eröffnen Impact-Dachfonds Investoren die Möglichkeit, dass die einzelnen Zielfonds im Portfolio die Voraussetzungen für eine Artikel-9-Einstufung erfüllen. Dafür muss der Zielfonds dem Dachfonds Informationen in diesen drei Kategorien bereitstellen:

1. **Sustainable Investment Objectives:** Die Investitionen jedes Zielfonds weisen formelle Nachhaltigkeitsziele auf.
2. **Do No Significant Harm:** Tätigkeiten der investierten Unternehmen haben keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt oder Gesellschaft.
3. **Minimum Safeguards:** Die Portfoliounternehmen erfüllen die Min-

deststandards in Bereichen wie Korruptionsbekämpfung, Arbeitsrecht, fairer Wettbewerb und Einhaltung der Menschenrechte.

Mit einem solchen Artikel-9-Schattenprozess können dadurch auch Impact-Fonds von außerhalb der EU durch eine Dachfondsstruktur in die Artikel-9-Klassifizierung aufgenommen werden.

### Transparenz als Schlüssel

Verankert ein Zielfonds aus dem Nicht-EU-Ausland oder ohne Artikel-9-Klassifizierung diese Prozesse intern, kann er die entsprechenden Informationen regelmäßig an den Dachfonds weitergeben. Der Dachfonds prüft, ob diese Daten den Anforderungen der EU-Offenlegungsverordnung entsprechen. Kann er mithilfe eines transparenten Prozesses nachweisen, dass seine Zielfonds die Kriterien für die Einstufung nach Artikel 9 erfüllen, steht seiner eigenen Artikel-9-Einordnung nichts im Wege.

Dachfonds können ihren Zielfonds in dieser Arbeit wichtige Unterstützung leisten. Voraussetzung ist eine tiefgehende Expertise des Asset-Managers mit Impact-Strategien, der SFDR-Systematik, den Mess- und Reporting-Verfahren sowie in der Kooperation mit internationalen Zielfondsmanagern. Mit einer solchen globalen Strategie partizipieren Investoren auch an Impact-Chancen in Nordamerika oder Schwellenländern, denen die EU-Transparenzvorschriften der SFDR fremd sind.

### Nachhaltige Technologien

Impact Investing hat sich zu einem wichtigen Teil des Private-Equity-Marktes entwickelt. Der Wandel von einem sogenannten „Green Premium“ zu einem „Green Discount“ zeigt dabei, dass nachhaltige Technologien zunehmend wirtschaftlich attraktiver und wettbewerbsfähiger werden.

Treiber dieser Entwicklung ist das Erreichen von Kostenparität, an der die Kosten nachhaltiger Produkte unter die Kosten konventioneller Produkten sinken. An diesem Tipping Point (Wende-



punkt) des Wandels zu einem „Green Discount“ erreichen Technologien die breite Marktreife in jedem Sektor unserer Wirtschaft. In vielen Branchen sind wir bereits beim „Green Discount“ und weitere Sektoren werden folgen. Das Potenzial für Impact Investing liegt darin, dass viele dieser Wendepunkte zwischen heute und 2030 eintreten werden, was Investoren mit Impact Fokus in ihren Anlageentscheidungen entsprechend berücksichtigen.

### Fazit und Ausblick

Im Ergebnis tragen vier Faktoren zum Rückenwind bei Impact Investing bei. Diese sind:

1. Investitionen auf Druck von Kunden, Mitarbeitern und Wettbewerb
2. Wachstumskapital von Investoren

3. Neue, kostengünstige Technologien
  4. Regulatorische Unterstützung
- Impact Investing erfährt dauerhaften Rückenwind und profitiert von globalen Entwicklungen wie dem COP28-Klimagipfel und dem wachsenden Angebot von Klimatechnologien im Private-Equity-Markt.

Der Zeitpunkt für Impact-Investitionen ist günstig, zumal durch einen Artikel-9-Schattenprozess auch Impact-Fonds außerhalb der EU über eine Dachfondsstruktur in die Artikel-9-Klassifizierung aufgenommen werden können. Dafür braucht es die fundierte Expertise und ein breites Netzwerk internationaler Zielfondsmanager. Mit einer globalen Strategie können Investoren an Impact-Möglichkeiten in Nordamerika oder Schwellenländern teilhaben, in denen die

EU-Transparenzvorschriften der SFDR nicht gelten. Dies eröffnet vielfältige Chancen für zukünftiges Wachstum und nachhaltige Investitionen weltweit. ■



**Verfasst von:** Dr. Andreas Nilsson, Managing Director & Head of Impact Investing, Golding Capital Partners.



Tim Ickenroth, Director Institutional Clients Versicherungen, Pensions- & Versorgungseinrichtungen, Golding Capital Partners

NIGER: Eine Mitarbeiterin von ÄRZTE OHNE GRENZEN versorgt das Mädchen Hoaliza im Krankenhaus der Stadt Diffa. Das Mädchen, das von seiner Mutter begleitet wird, ist schwer mangelernährt.  
© Oliver Barth/MSF



## MIT IHRER SPENDE

## WIRD IHR UNTERNEHMEN ZUM LEBENSRETTER

Zeigen Sie mit zeitgemäßen Weihnachtspresents Ihr soziales Engagement – mit Spenden an **ÄRZTE OHNE GRENZEN**, die Leben retten. Mehr Informationen und Aktionsmaterialien:  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende)

♥ Jetzt mitmachen



Ihre Ansprechpartnerin  
Carla Hohmann  
030 700 130 134  
[weihnachtsspende@berlin.msf.org](mailto:weihnachtsspende@berlin.msf.org)